



Ein überaus reiches Leben fand am 12. Oktober 1952 in Lynch (Nebraska) USA seine Vollendung im Heimgang unserer lieben

Mutter M. Mathilde Hirsch OSB

Generalpriorin von 1933 bis 1947

Ausgestattet mit ungewöhnlichen Gaben des Geistes und Willens, trat sie am 22. 5. 1882 in Friedingen, Diözese Rottenburg, Geborene am 15. 6. 1901 in St. Ottilien ein. Sie wurde am 1. Mai 1902 eingekleidet und legte am 29. Mai 1904 die hl. Profess ab.

Von 1911-1916 und wieder von 1921-1925 war sie Novizenmeisterin, 1916-1919 Cellerarin, 1919-1921 Subpriorin des Mutterhauses.

In all diesen Ämtern zeigte sie den klaren Blick sowohl für die Ordensideale, wie für die praktischen Verhältnisse, die Persönlichkeiten und Gegebenheiten, das wache, tatkräftige Zugreifen und das begeisternde Fördern des Ganzen und der Einzelnen.

So wurde sie 1925 mit der mühevollen Neugründung der Mission in Korea betraut, der sie all ihre Hingabefähigkeit weihte. 1927 zu deren Priorin ernannt, verfolgte sie mit eisernem Fleiß das Studium der schwierigen Sprache und der völkischen Eigenart der Koreaner, schuf ein vielversprechendes Noviziat und eine Reihe blühender Filialen.

1933 zur Generalpriorin erwählt, sah sie sich bald in die unlieben zeitbedingten Wirrnisse gezogen: Beschlagnahme des Mutterhauses, Zerstreuung der Schwestern, die Last der Ungeborgenheit der Zeiten. Jahrelang weilte Mutter Mathilde in unserm Priorat in den USA, wohin sie nach dem Generalkapitel 1947 als Priorin von Norfolk zurückkehrte. Langsam hatte das tückische Krebsleiden, das zuerst die Niere, dann die übrigen Organe erfasste, den nimmermüden Körper zermürbt. Noch erlebte sie die Vollendung des allgemein bestaunten großen Hospitals von Norfolk und war voll weiterer Pläne, als das unaufhaltsame Übel die tatkräftige Siebzigerin für immer ans Krankenlager fesselte.

Unsere Kongregation steht in großer Dankbarkeit an der Stätte der letzten Ruhe einer ihrer Großen, die fünfzig Jahre rastlos in ihr und für sie gewirkt und sich aufgeopfert hat. Sie hat sich in unseren Herzen ein bleibendes Denkmal geschaffen, nicht zuletzt auch in unseren Konstitutionen, an deren zweimaliger Bearbeitung Mutter Mathilde wesentlichen Anteil hat, und in ihrem Büchlein „Gebräuche und Grundsätze“, dem Zeugnis ihres Scharf- und Weitblickes und ihrer treuen Familiensorge.

Gemäß dem Herrenwort: " Von dem, dem vieles gegeben, wird auch vieles gefordert werden", bitten wir, unser Beten um die Seelenruhe der teuren Heimgegangenen zu unterstützen.

Möge sie im Frieden des Herrn geborgen sein!